

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt



1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Matthäus 21, 33 – 44

„Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit solchen Winzern tun? Sie sagten zu ihm: Er wird diesen bösen Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist“.

So 2.10.11 – 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 3.10.11: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe

Di 4.10.11: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – *** Rosenkranz *****

18.00 – Zur Danksagung

Mi 5.10.11: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe

Do 6.10.11: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – *** Rosenkranz *****

18.00 – Zur Danksagung

Fr 7.10.11: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe

Sa 8.10.11: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

So 9.10.11 – 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS – ERNTEDANKFEST - FAMILIENMESSE

8.30 – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Für + Friederike Sabitzer

In der Woche:

Anima: Mi 9.00 – „Bezirkserkundungen in Wien“

Rennweg Heilige Messe „Schöpfung“: Mi 8.00

Friedhofsdienst Neustift am Walde: Donnerstag - ganztags

Seniorenclub: Do 14.00 – Herzliche Einladung!

Pastoralkonferenz Dekanat Döbling: Do 19.00, Pfarre Unterheiligenstadt

Kanzleistunden: Di u. Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

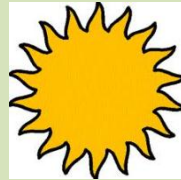
Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe



Ausgelegt! Bibelwort: Matthäus 21, 33 – 44

Der Sohn ist das Liebste und Kostbarste, er ist die Fruchtbarkeit und die Perspektive, die Hoffnung und die Zukunft. Dafür sind Sohn (und Tochter) – abgesehen von der ganz konkreten physischen Person – seit ewigen Zeiten für die Menschen Urbild und Sinnbild. Das heutige Evangelium spricht strenge, fast furchterregende Worte: In einer ersten Schicht geht es um Gier und Machenschaften einerseits, um Wahrhaftigkeit und Treue andererseits. Diese Ebene spricht die Moral und die Redlichkeit von Menschen an. In einer zweiten, tieferen Schicht geht es um den Sohn, um den Erben der fruchtbaren Weingüter. In dieser Ebene geht es um Beziehung, um Sinn – und schließlich geht es um den Glauben an das Reich Gottes selbst.

Immer wieder staune ich, welche verschiedenen Ebenen das Evangelium (nicht nur heute) anspricht, und fast immer geht es um fast alles: Es geht um meine Redlichkeit und Wahrhaftigkeit, um meine Beziehungen und meinen Glauben. Und auch Gott geht es um viel: Um seinen Sohn. Und das lässt mich, durch alle strengen Worte hindurch, etwas vom Liebsten und Kostbarsten Gottes erahnen.



Die Ernte ist
in Gottes Hand,
aber für
die Früchte müssen
wir sorgen!